

MOZART
GESELLSCHAFT
DORTMUND



PROGRAMM
MOZART MATINEE
20. NOVEMBER 2022



Mozart inspiriert in Dortmund und der ganzen Welt.

Die MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND fördert zahlreiche junge Künstler durch ein Stipendium. Im Rahmen ihrer Kulturförderung verleiht die Wilo-Foundation Förderpreise an ausgewählte Mozart-Nachwuchstalente.

Neue Förderpreisträger der Wilo-Foundation sind Mira Foron (Violine) und Kieran Carrel (Tenor). Sie konzertieren bei den Mozart Matineen am 23. Oktober und 20. November 2022 im KONZERTHAUS DORTMUND.

Abb. links: Mira Foron (Foto: Veit Mette)
Abb. rechts: Kieran Carrel (Foto: Jessylee Photographie)

wilofoundation

MOZART MATINEE

So, 20. November 2022
11.00 Uhr

KONZERTHAUS
DORTMUND 

JUGENDKONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

AUREL DAWIDIUK, ORGEL
Stipendiat seit 2018

KIERAN CARREL, TENOR
Stipendiat seit 2020

SOLISTEN JUGENDKONZERTCHOR
Christien Berger, Sopran
Lilith Schart, Alt
Sven Wagner, Bass

FELIX HEITMANN, CHORLEITUNG

Die Wilo-Foundation übernimmt einen Förderpreis in Höhe von 5.000 Euro für Kieran Carrel.



HARMONIE IM SPIEL

Im Einklang zum Erfolg

Musik ist das beste Beispiel für ein harmonisches Miteinander. Jeder Musiker ist Teil des wunderbaren großen Ganzen. Und am Ende gilt der Beifall dem gesamten Orchester, seinem Dirigenten und jedem einzelnen Musiker. Wir in der Murtfeldt Gruppe sehen es ähnlich: Sieben weltweit tätige Unternehmen mit mehr als 500 Menschen arbeiten täglich für den gemeinsamen Erfolg – als Teamplayer, Solisten oder als Dirigenten. Unser Credo: Nur wer sich wohlfühlt, erfüllt seine Aufgabe perfekt. Und weil auch Kunst und Kultur zum Wohlbefinden unserer Gesellschaft beitragen, unterstützen wir gerne die wertvolle Arbeit der Mozart Gesellschaft Dortmund.

murtfeldt.de

Tel. +49 231 20609-0

**Murtfeldt**
GROUP

PROGRAMM

César Franck

Orgelchoral Nr. 3 a-Moll FWV 40

Wolfgang Amadeus Mozart

„Die Zufriedenheit“ KV 473

„Wie stark ist nicht dein Zauberton“ aus „Die Zauberflöte“ KV 620

„An die Einsamkeit“ KV 391

„Dalla sua pace“ aus „Don Giovanni“ KV 527

„Se al labbro mio non credi“ KV 295

„Abendempfindung“ KV 523

„Misero! O sogno“ – „Aura che intorno spiri“ KV 431

Pause (Dauer ~ 30 Minuten)

A cappella Chorwerke

Wilhelm Peterson-Berger

„Stemning“

Albert Becker

„Beim Jahreswechsel“, op. 67, Nr. 1 aus: Drei Choral-Motetten

„Bleibe, Abend will es werden“

Carl Loewe

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze“

Wolfgang Amadeus Mozart

Missa brevis C-Dur KV 259 (Orgelsolomesse)

für Chor, vier Gesangssolisten und Orgel

Christien Berger, Sopran

Lilith Schart, Alt

Kieran Carrel, Tenor

Sven Wagner, Bass

Voraussichtliches Veranstaltungsende ca. 13.00 Uhr.



AUREL DAWIDIUK, ORGEL

AUREL DAWIDIUK, ORGEL

Stipendiat seit 2018

Aurel Dawidiuk, geboren 2000 in Hannover, gilt als einer der herausragenden und vielseitigen Musiker seiner Generation. Seine musikalische Ausbildung begann er sechsjährig mit Klavier. 2014 wurde er Jungstudent am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter der Musikhochschule Hannover und erhielt Orgelunterricht an der Musikhochschule Detmold. Seit 2020/21 studiert er in Zürich Orchesterdirigieren bei Johannes Schlaefli und Klavier bei Till Fellner und setzt sein Orgelstudium bei Martin Sander an der Musik-Akademie Basel fort. 2021 wurde er in das „Forum Dirigieren“ des Deutschen Musikrates für den dirigentischen Spitzennachwuchs aufgenommen. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Paavo Järvi, Joana Mallwitz und Pierre-André Valade und dirigierte bereits namhafte Orchester wie das Berner Symphonieorchester, das Musikkollegium Winterthur und das Städtische Orchester Thessaloniki. Aurel Dawidiuk konzertiert bereits in bedeutenden Konzertsälen und tritt bei renommierten Festivals und in vielen bedeutenden Kirchen Deutschlands und des europäischen Auslands auf. Als Pianist, Organist und Cembalist spielt er mit zahlreichen renommierten Orchestern wie z. B. der Deutschen

Kammerphilharmonie Bremen, dem Göttinger Symphonieorchester, der Sinfonietta Köln, dem Orchestre de l'Opera national de Lorraine oder dem Orchestra da Camera del Trasimeno.

Er ist 1. Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe, u. a. 2016 beim „Schumann-Wettbewerb“, 2018 beim „The London Organ Competition“ und 2019 beim „International Young Organist Competition Moscow“. Im selben Jahr gewann er den renommierten TONALI19-Klavierwettbewerb in Hamburg und erhielt neben dem Hauptpreis den Publikumspreis, den Christoph Eschenbach-Preis und sechs weitere Sonderpreise. Bei „Jugend musiziert“ wurde er in verschiedenen Kategorien mit insgesamt sieben 1. Bundespreisen sowie Sonderpreisen und Stipendien ausgezeichnet, u. a. von der Jürgen Ponto-Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben, der Carl Bechstein-Stiftung und der Stiftung Jugend Musiziert Niedersachsen. Im August 2022 gewann er den „Deutschen Musikwettbewerb“ in der Kategorie Orgel (seit 2001 nicht mehr vergeben), verbunden mit dem Sonderpreis der Bundesstadt Bonn sowie einer eigenen CD-Produktion beim Label GENUIN.



KIERAN CARREL, TENOR

KIERAN CARREL, TENOR

Stipendiat seit 2020

Der deutsch-britische Tenor Kieran Carrel, geboren 1997, ist seit dieser Saison festes Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin. Dort gibt er sein Rollendebüt als Tamino in „Die Zauberflöte“ und singt u. a. Jaquino in „Fidelio“ und die Arien in einer neuen Inszenierung von Johann Sebastian Bachs „Matthäus Passion“. Zuvor gehörte er drei Jahre dem Ensemble der Oper Bonn an. Er studierte bei Christoph Prégardien, bevor er 2019 sein Studium an der Royal Academy of Music in London unter Neil Mackie abschloss. Im Sommer 2022 hatte er einen großen Erfolg als Rinaldo in Haydns Armida bei den Bregenzer Festspielen.

Im Konzertbereich sang Kieran Carrel u. a. Evangelisten in J. S. Bachs „Johannes-Passion“ unter Kristian Bezuidenhout mit The English Concert sowie eine Hugo Wolf Gala in der Wigmore Hall mit Christoph Prégardien und James Baillieu. Weitere Konzerte umfassen u. a. eine Europa-Tournee der „Matthäus Passion“ mit dem Orchestra of the Eighteenth Century und Daniel Reuss sowie eine Aufnahme von Wolfs „Italienisches Liederbuch“ in Seoul mit dem Ensemble Opus unter Ralf Gothoni. Er konzertierte als Solist u. a. mit dem

Antwerp Symphony Orchestra, l'arte del mondo, Concerto Royal Köln, den Bochumer Symphonikern und dem Beethoven Orchester Bonn zusammen. In dieser Saison nimmt er als Solist an einer Europatournee teil, bei der das Mozart-Requiem mit dem Ensemble Il Gardellino zur Aufführung kommt. Kieran Carrel war in der vergangenen Saison mehrfach in der Londoner Wigmore Hall zu hören u. a. mit Haydns „Canzonetten“ begleitet von Sir András Schiff. Im Oktober 2022 gab er sein Solo-Liederabend-Debüt und wird in dieser Saison für ein Konzert mit dem Nash Ensemble erneut in die Wigmore Hall zurückkehren.

Seine Aufnahme von C. P. E. Bachs „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ mit Il Gardellino erschien im Frühjahr 2022 erstmals als CD. Ebenso eine Aufnahme diverser Brahms-Lieder mit Ulrich Eisenlohr als Teil der Brahms Gesamtaufnahme des Labels NAXOS. Kieran Carrel ist zweiter Preisträger des Bundeswettbewerb Gesang Berlin 2020 sowie Preisträger der Wigmore Hall International Song Competition. Zusammen mit seinem Duo Partner Richard Gowers wurde er mit dem Leeds Lieder Schubert Prize ausgezeichnet.

Neujahrskonzert

Auf den Spuren des Jazz

01. Januar 2023
15.00 & 18.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

Sunwook Kim Klavier
Jana Hartmann Moderation
Gabriel Feltz Dirigit




Dortmunder
Philharmoniker

In Kooperation mit dem
Konzerthaus Dortmund

Tickets unter
www.theaterdo.de

JUGENDKONZERTCHOR DER CHORAKADEMIE AM KONZERTHAUS DORTMUND

„Stimmglanz mit Suchtpotential“ – so lautete die Überschrift einer Rezension in den „Badischen Neuesten Nachrichten“ nach einem A-cappella-Konzert des Jugendkonzertchores der Chorakademie Dortmund. Das Spitzenensemble des Jugendbereichs von Europas größter Singschule unter der Leitung von Felix Heitmann und Volker Hagemann ist 1. Preisträger des Deutschen Chorwettbewerbs 2018 in Freiburg und hat sich in den vergangenen Jahren weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus einen Namen gemacht. Im Fokus der Chorarbeit steht die A-cappella-Chormusik sämtlicher Epochen. Darüber hinaus bewegt sich das breite Repertoire des jungen Ensembles auch hin zu oratorischen und chorsinfonischen Werken sowie populärer Chormusik. Neben den mehrmals pro Woche stattfindenden Chorproben werden die 13- bis 19-jährigen Mitglieder von Heike Susanne Daum und Jens Hamann zu Gesangssolisten und

Ensemblesängern ausgebildet. Der Jugendkonzertchor veröffentlichte 2021 in Kooperation mit dem WDR Rundfunkchor beim renommierten Label Hänssler Classic seine zweite CD-Einspielung „Nordic Choral Music“. In Wettbewerben wurde das Ensemble bereits vielfach ausgezeichnet: Beim 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg erhielt das Ensemble den 1. Preis in der Kategorie „Gemischte Jugendchöre“ und bekam mit 23,4 von 25 möglichen Punkten das Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ zuerkannt. Überdies gewann der Jugendkonzertchor 2018 den internationalen Bärenreiter Chorwettbewerb und konnte als einziger teilnehmender Jugendchor neben Chören aus den USA, Skandinavien, Polen und Deutschland überzeugen. In den Gesangskategorien von „Jugend musiziert“ erhielten darüber hinaus auch 2022 wieder Mitglieder des Chores Bestplatzierungen im Bundeswettbewerb.





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Unbeschwert die Zeit genießen.

Ob Zauberflöte oder Schwanensee – all diese kulturellen Höhepunkte entführen den Geist in andere Sphären. Diese künstlerischen Genüsse lassen sich umso unbeschwerter genießen, je weniger sich die Gedanken mit dem Alltag beschäftigen. SIGNAL IDUNA sichert Sie in jeder Hinsicht ab – sodass Sie sich wieder wie als Kind einfach nur freuen können.

signal-iduna.de

FELIX HEITMANN CHORLEITER

Felix Heitmann studierte Schulmusik und Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold und erhielt dort wesentliche Impulse in der Chorarbeit bei Prof. Anne Kohler und Prof. Fritz ter Wey sowie in der Klavierimprovisation bei Prof. Dr. Bernd Englbrecht. In Folge dessen lehrte er an der Hochschule für Musik Detmold zehn Jahre in den Fächern Schulpraktisches Klavierspiel und Chorleitung. Er ist 1. Preisträger des Bundeswettbewerbs Schulpraktisches Klavierspiel „Grottrian-Steinweg“ und veröffentlichte regelmäßig Klavierarrangements in der Zeitschrift „Musik und Bildung“ des Schott-Verlags.

Seit 2010 ist Felix Heitmann als Chorleiter an der Chorakademie Dortmund tätig. Er leitet dort als Fachbereichsleiter des Jugendbereichs den von ihm gegründeten Jugendkonzertchor und den Konzertchor Westfalica.



Den Erfolg seiner Arbeit dokumentieren nicht nur die bei Hänssler Classic erschienenen CDs des Jugendkonzertchores und dessen Wettbewerbserfolge. Auch die von ihm betreuten Vokalensembles bei „Jugend musiziert“ erhalten im Bundeswettbewerb stets höchste Auszeichnungen.

**Weil es Wichtigeres
gibt als Geld.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

CÉSAR FRANCK (1822 – 1890)

Der Orgelchoral Nr. 3 a-Moll gehört zur Trias der „Trois Chorals pour Grand Orgue“ und gleichzeitig zu den letzten Werken des in Lüttich geborenen César Franck, der einen Großteil seines künstlerischen Lebens in Paris verbrachte.

Als Lehrer, Organist und Komponist prägte er dort in entscheidendem Maße die französische Musik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1858 wurde Franck Organist in der Basilika von Saint-Clothilde und übte als Lehrer einen großen musikalischen Einfluss auf seine Schüler, darunter Vincent d'Indy (der auch sein späterer Biograph war), Ernest Chausson und Gabriel Pierné, aus.

Kurz vor dem Beginn der Komposition der „Trois Chorals“ war Franck bei einem Verkehrsunfall verletzt worden und hatte sich davon nicht mehr richtig erholt, sodass sein Todesjahr von Krankheiten überschattet war.

Doch trotz dieser Umstände legte er in jenen Monaten noch mal eine erstaunliche Kreativität zutage. Neben den „Trois Chorals“ arbeitete Franck an der Orchestrierung seiner Oper „Ghiselle“ sowie an zahlreichen Stücken für Harmonium.

Die Orgelchoräle entstanden als Auftragswerk im September 1890

Orgelchoral Nr. 3 a-Moll FWV 40

Komponiert: 1890

Dauer: ~ 14 Minuten

und wurden kurz nacheinander fertig gestellt. Am 2. Oktober desselben Jahres lud Franck Freunde und einige seiner Schüler in seine Privatwohnung ein und spielte ihnen die neuen Stücke am Klavier vor. Ihre Veröffentlichung fand allerdings erst ein Jahr nach seinem Tod statt.

In ihrer klanglichen Dimension sind die „Trois Chorals“ eher der Konzertorgel zugeordnet und passen damit gut zum Instrument des Dortmunder Konzerthauses.

Francks Orgelmusik zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Legatospiel aus, was auch im Choral Nr. 3 gut zu hören ist. Das Stück lebt von Dreiklangsbrechungen und motorischen, nach vorne preschenden Sechzehntelbewegungen. Dazwischen taucht immer wieder der eigentliche „Choral“ auf, eine überwiegend von den Grundstimmen und Zungen des Schwellwerkes legato gespielte Linie, die ohne Pedalbegleitung auskommt.

Bei seinen Chorälen ließ sich César Franck stark von Johann Sebastian Bachs Orgel-Choralfantasien inspirieren – ohne dabei zu wissen, dass es sich dabei nicht um Eigenkreationen Bachs, sondern um protestantische Choräle (Gemeindelieder) handelte.

Ein eingespieltes Team für Ihren Versicherungsschutz.

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

Wolfgang Amadeus Mozarts umfangreiches Lied- und Arienschaffen spiegelt sich nicht nur in seinen Bühnenwerken, sondern auch in eigens komponierten und damit von den Opern losgelösten Konzertarien wider, aus denen Kieran Carrell für die heutige Matinee ein vielfältiges Potpourri ausgewählt hat. Zu den persönlichsten Liedkompositionen des Salzburger Komponisten dürfte die 1787 entstandene „Abendempfindung“ zählen. Mozart legte seiner Vertonung das gleichnamige Gedicht von Johann Heinrich Campes zugrunde, in dem aus des „Mondes Silberglanz“ langsam die Todesahnung des lyrischen Ichs erwächst. Auch Mozart sah dem Tod gewiss nicht ohne Angst und Wehmut entgegen, doch die Musik zeichnet hier beinahe etwas Tröstendes und Beruhigendes nach. Eine ähnlich schwermütige Thematik behandelt das Lied „An die Einsamkeit“ nach einem Text des Dichters Johann Timotheus Hermes. Andere Töne schlägt Mozart in dem 1785 zu Papier gebrachten Lied „Die Zufriedenheit“ an: Das lyrische Ich gibt sich hier mit den kleinen Dingen des Lebens zufrieden.

Die Arie „Miserò! o sogno“ – „Aura che intorno spiri“ spiegelt eine Szene in einem Gefängnis wider: Der Sänger befindet sich in einer ausweglosen Lage, die durch den Gedanken an seine Geliebte noch trostloser wird.

„Die Zufriedenheit“ KV 473
„Wie stark ist nicht dein Zauberton“
aus „Die Zauberflöte“ KV 620
„An die Einsamkeit“ KV 391
„Dalla sua pace“ aus
„Don Giovanni“ KV 527
„Se al labbro mio non credi“ KV 295
„Abendempfindung“ KV 523 (1787)
„Miserò! O sogno“ –
„Aura che intorno spiri“ KV 431
Dauer: ~ 35 Minuten

Dunkle Klangfarben und häufige Tempowechsel zeichnen die düstere Situation nach. Das Stück entstand für den Tenor Johann Valentin Adamberger, der es vermutlich erstmals 1783 bei den Weihnachtskonzerten der Pensionsgesellschaft der Wiener Tonkünstler sang.

Einige Jahre früher, 1778, schrieb Mozart die Arie „Se al labbro mio non credi“ für den seinerzeit überaus bedeutenden Tenor Anton Raaff, der 1781 in der Uraufführung von „Idomeneo“ die Titelpartie übernahm. Mit „Dalla sua pace“ des Don Ottavio aus Mozarts Oper „Don Giovanni“ präsentiert Kieran Carrell eine der anspruchsvollsten Tenorarien der Opernliteratur. Ottavio schwört in ihr, die Wahrheit um den Mord am Komtur, dem Vater seiner Frau Donna Anna, herauszufinden.

In der Arie „Wie stark ist nicht dein Zauberton“ aus der „Zauberflöte“ gelingt es Tamino durch sein Flötenspiel, wilde Tiere zu zähmen und Feindseligkeit in Mitmenschlichkeit zu verwandeln.



AKUSTIK, OPTIK + FUNKTION IN PERFEKTER HARMONIE

JAEGER AUSBAU IST TEIL DER JAEGER GRUPPE

A CAPPELLA CHORWERKE

Wilhelm Peterson Berger war ein aus Schweden stammender Komponist. Er studierte am Stockholmer Konservatorium und später in Dresden, wo er ab 1892 auch kurzzeitig als Musiklehrer wirkte. Bereits 1894 kehrte er aber wieder nach Stockholm zurück. Dort traf Wilhelm Peterson eine folgenschwere Entscheidung, die seine musikalische Karriere nachhaltig beeinflussen sollte: Er wurde Musikkritiker der bedeutenden schwedischen Tageszeitung „Dagens Nyheter“, schrieb schonungslose Kritiken zu Musikwerken seiner Landsleute und schuf sich damit zahlreiche Feinde. Seiner schöpferischen Ader tat das aber keinen Abbruch: Als Komponist brachte er bedeutende Sinfonien und Opern, aber auch zahlreiche Klavier- und Gesangswerke zu Papier. „Stemning“ (Stimmung) geht auf einen Text des dänischen Dichters Jens Peter Jacobsen zurück und erzählt von düsteren Schatten, die am Himmel vorbeiziehen; nur ein einsamer Stern erleuchtet (hoffnungsvoll) die Szenerie.

WILHELM PETERSON-BERGER (1867–1942)
„Stemning“

Dauer: ~ 2:30 Minuten

ALBERT BECKER (1834–1899)
„Beim Jahreswechsel“, op. 67, Nr. 1
aus: Drei Choral-Motetten

Dauer: ~ 3:30 Minuten

„Bleibe, Abend will es werden“

Dauer: ~ 5:30 Minuten

CARL LOEWE (1796–1869)
„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“

Dauer: ~ 2:30 Minuten

Ähnlich stimmungsvoll ist Albert Beckers „Bleibe, Abend will es werden“. Becker stand mit seiner A capella-Chormusik in jener traditionsreichen Linie, die bereits das künstlerische Schaffen Felix Mendelssohn Bartholdys und Josef Gabriel Rheinbergers prägte. Albert Becker stammte aus Quedlinburg und wirkte nach seinem Studium an verschiedenen Berliner Privatinstitutionen, wo er unter anderem Jean Sibelius unterrichtete. 1890 übernahm er die Leitung des Berliner Domchores und wäre beinahe sogar Leiter des renommierten Thomanerchores geworden, was durch den seinerzeit regierenden Kaiser Wilhelm II. unterbunden wurde.

Wege ins Ausland

Jugendaustausch, High-School-Besuch,
Sprachreisen, Freiwilligendienste und vieles mehr

Norena Kunter | 0231 838 00 48
kunter@auslandsgesellschaft.de

Sprachkurse

... auch für Schülerinnen und Schüler

Iris Kemmer | 0231 838 00 71
kemmer@auslandsgesellschaft.de



Albert Beckers Vokalwerke zeichnen sich durch groß angelegte Doppelchöre, effektvolle Klangfarben und eine sensibel eingesetzte musikalische Rhetorik aus.

Auch die „Drei Choral-Motten“ Opus 67 bestechen durch ihren innigen Charakter.

Sie umfassen die Stücke „Befehl dem Herren, deine Wege“, „Ich bin die Auferstehung“ und „Komm Heiliger Geist“; die Texte stammen aus dem Buch Johannes.

Der aus dem kleinen Städtchen Löbejün (Saalekreis) stammende Carl Loewe machte sich vor allem als Komponist von Balladen einen Namen. Rund 500 solcher Werke brachte er zu Papier und hegte dabei eine Vorliebe für Schauermärchen. Zu den bekanntesten seiner Balladen zählt „Der Erlkönig“. Carl Loewe komponierte aber auch sechs Opern und 18 Oratorien.

Nach einem Studium der evangelischen Theologie in Halle/Saale, in dessen Rahmen er auch als Organist wirkte, ließ er sich 1820 von Carl Friedrich Zelter, Leiter der Berliner Singakademie, hinsichtlich seiner Befähigung zum Kirchen- und Schulmusiker prüfen.

In Stettin arbeitete Carl Loewe anschließend über 40 Jahre als Gymnasiallehrer, Musikdirektor, Kantor und Organist.

Ruhm erlangte er auch im In- und Ausland durch den Vortrag seiner eigenen Lieder am Klavier.

Dabei vertonte er viele Texte Johann Gottfried Herders. Carl Loewes Vokalwerke zeichnen sich dabei durch ihre symmetrische Taktordnung und eine insgesamt leicht zu fassende, natürliche und einfache Gestaltung aus. Das Lied „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze“ basiert allerdings nicht auf einem Text Herders, sondern auf dem Psalm 51. Das schlichte und berührende Werk ruft die Gemeinde auf, sich zu erheben.

Rund 80 bis 100 Chorwerke stammen aus Carl Loewes Feder. Er selbst äußerte sich einst: „Dass manche meiner Balladen vergessen wird, tut mir nicht leid; dass aber meine schönen Chöre so unbekannt bleiben, schmerzt mich.“ Genau das wollten Musikliebhaber ändern: Seit 2002 ist Carl Loewes Heimatstadt Löbejün Austragungsort der „Carl-Loewe-Festtage“, die 2021 bereits zum achten Mal stattfanden und es sich zur Aufgabe gemacht haben, Carl Loewes musikalisches Erbe zu bewahren.

Wir lassen Sie in Ihrer digitalen Transformation nicht im Dunkeln stehen!



Für Ihre digitale Zukunft.



Kontaktieren Sie:

Dr. Nhiem Lu

DeVisIT Consulting & Solutions GmbH

+ 49 151 1432 3613

nhiem.lu@devisit.de

www.devisit.de

WOLFGANG AMADEUS MOZART (1756–1791)

In den 1770er-Jahren weilte Wolfgang Amadeus Mozart in Salzburg und stand in Diensten des Fürsterzbischofs Hieronymus Graf Colloredo, der ihn im August 1772 zum Konzertmeister der Salzburger Hofkapelle ernannt hatte. Die *Missa brevis* KV 259 komponierte Mozart 1775 oder 1776 für den Salzburger Dom kurz vor seiner Abreise nach Mannheim und Paris. Das Werk gehört zu jenem Typ Messe, in dem für eine ausführliche musikalische Bearbeitung einzelner Passagen der textreichen Messsätze (etwa das „Gloria“ oder das „Credo“) kein Raum blieb. Stets musste auf die übrigen Bestandteile der Liturgie Rücksicht genommen werden.

Aus einem Brief Mozarts vom 4. September 1776 an Padre Martini in Bologna geht etwa hervor, dass eine Messe, wenn der Fürst sie selbst zelebrierte, nicht länger als 45 Minuten dauern durfte.

Das erschwerte den Kompositionsprozess einer Messe ungemein. Mozarts Schreiben dürfte daher auch als Kritik der Amtsführung des Grafen Colloredo verstanden werden, der seinen Komponisten angeordnet hatte, den Umfang ihrer Werke nicht ausufern zu lassen.

Missa brevis C-Dur KV 259

(Orgelsolomesse)

für Chor, vier Gesangssolisten und Orgel

Komponiert: 1775 oder 1776 in Salzburg

Dauer: ~ 14 Minuten

Mit seiner *Missa brevis*, die nur etwa 15 Minuten lang ist, erfüllte Mozart diese strikten Vorgaben und nutzte dafür ein bestimmtes Mittel: Anhand der sogenannten „Polytextur“ lässt er gleichzeitig verschiedene Textpassagen in einzelnen Stimmen singen. Dadurch wird viel Text auf wenig Raum präsentiert. Das ist etwa an zwei Stellen im Gloria und im Credo der Fall. Letzteres enthält das „Incaratus est“, das in seinem wiegenden $\frac{3}{4}$ -Takt eine Hirtenszene andeutet.

Arienartige Abschnitte hat Mozart in dieser Messe nicht verarbeitet; auch die Gesangssolisten treten stets im Ensemble auf.

Ansonsten ist die Besetzung des Werkes mit Pauken, Trompeten und Orgel festlicher Natur.

Das Kyrie spiegelt dies bereits wider. Mit 29 Takten gehört es zu den kürzesten Kyrie-Vertonungen Mozarts; Chor und Solistenensemble teilen sich dabei die Textpassagen „Kyrie eleison“ und „Christe eleison“.

Ihren Beinamen „Orgelsolomesse“ erhielt die *Missa brevis* nicht von Mozart selbst. Er bezieht sich auf den solistischen Orgelpart im Benedictus. Mozart bereichert die Orgelstimme hier mit alternierenden Streichern und Figurationen in den Singstimmen.

KULTUR SICHERN. TALENTE FÖRDERN.

IHR ENGAGEMENT BEI DER MOZART GESELLSCHAFT DORTMUND

Mitgliedschaft

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Konzertveranstaltungen, in denen unsere jungen Stipendiaten als Solisten auftreten und erhalten Vorteile wie z.B. Kartenermäßigungen.

Mitglied werden

www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Spende

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie das umfangreiche Förderprogramm der Stipendiaten sowie unsere hochkarätigen Konzerte. Auf Wunsch werden Sie als Förderer genannt.

Unser Spendenkonto

Sparkasse Dortmund

IBAN DE88 4405 0199 0921 0136 39
BIC DORTDE33

Zustiftung

Mit einer Zustiftung oder Erbüberlassung für den neu gegründeten Stiftungsfonds unterstützen Sie unsere Arbeit langfristig. Im Gegensatz zur kurzfristig verwendeten Spende sorgen Sie hier aktiv für die Zukunft unserer Gesellschaft und unterstützen unsere Stipendiaten.

Unser Stiftungskonto

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dortmund

Zustiftung zum Stiftungsfonds der Mozart Gesellschaft Dortmund
IBAN DE72 4405 0199 0331 3313 33
BIC DORTDE33XXX

KONTAKT

Mozart Gesellschaft Dortmund e.V.

Geschäftsstelle

Europaplatz 10, 44269 Dortmund
Geschäftszeiten: Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon 0231 427 43 35, Telefax 0231 427 43 85
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Vorstand

Karen Ann Bode, Vorstandsvorsitzende
Dr. Nhiem Lu
Christoph Schubert

Beirat

Simon Daubhäußer
Irmgard Ehlers
Birgit Görgner
Evi Hoch
Barbara Schmitz

Ehrevorsitzende

Dr. Hermann Mittemeyer †
Peter Wiegmann †

 /mozart.gesellschaft.dortmund

 @mozartgesellschaftdortmund

 Newsletter bestellen über www.mozart-gesellschaft-dortmund.de

Impressum

Herausgeber Mozart Gesellschaft Dortmund e.V., Europaplatz 10, 44269 Dortmund
Verantwortlich Karen Ann Bode
Gesamtgestaltung Simone Angerer, www.simoneangerer.de
Werketexte Ben Duven
Bildnachweise © Titel: links Irène Zandel, rechts Jessylee; Rückseite: David Vasicek
Druck Lensing Druck GmbH & Co. KG

KONZERTÜBERSICHT 2022/23

MOZART MATINEEN IM KONZERTHAUS DORTMUND

So, 22. Januar 2023

11.00 Uhr

Jenaer Philharmoniker

Simon Gaudenz, Leitung

Ivan Bessonov, Klavier

So, 26. Februar 2023

11.00 Uhr

Neue Philharmonie

Andreas Schulz, Leitung

Ivan Denisenko, Oboe

So, 26. März 2023

11.00 Uhr

Kammerorchester Nationaltheater Prag

Anna Duczmal-Mróz, Leitung

Nadège Rochat, Violoncello

So, 30. April 2023

11.00 Uhr

Beethoven Academy Krakau

Ewa Strusińska, Leitung

Polina Tarasenko, Posaune

KAMMERMUSIKREIHE ESPRESSO- UND SOIRÉE-KONZERTE

Do, 9. Februar 2023

Anima Posaunenquartett

mit Polina Tarasenko, Posaune (Stipendiatin)

Espresso-Konzert 12.30 Uhr

Lensing-Carrée Conference Center (LCC)

Soirée-Konzert 19.00 Uhr

Orchesterzentrum | NRW

Do, 11. Mai 2023

Ensemble Quinton

mit Tobias Reikow, Fagott (Stipendiat)

Espresso-Konzert 16.00 Uhr

Wilo Pioneer Cube

Soirée-Konzert 19.00 Uhr

Orchesterzentrum | NRW

Orchester mit ausgewählten Studenten

des Orchesterzentrum | NRW

Massimiliano Caldi, Leitung



IHRE GESCHENKIDEE FÜR WEIHNACHTEN

KONZERTE UNTERM TANNENBAUM

Verschenken Sie Hörgenuss zu Weihnachten: Konzertkarten oder Gutscheine für unsere Mozart Matineen im Konzerthaus Dortmund oder für unsere Kammermusikreihe Espresso- und Soirée-Konzerte. Ein Geschenk, das allen Freude bereiten wird!

Bei Interesse kontaktieren Sie uns
Mozart Gesellschaft Dortmund e.V.
Europaplatz 10, 44269 Dortmund
Telefon 0231 427 43 35
info@mozart-gesellschaft-dortmund.de
www.mozart-gesellschaft-dortmund.de



TALENT IST UNBEZAHLBAR.
ES ZU FÖRDERN NICHT.

